

## II Hauptstück.

### Von dem Ursprunge der deutschen Wörter.



#### I Abschnitt.

### Von den Stammwörtern.

41 S.

Ein Wort, von dem ein anderes her kömmt, heißet in Ansehung dessen ein **Stammwort**. Dasjenige, welches seinen Ursprung von einem andern hat, wird ein **abgeleitetes** Wort genennet. **Stammbuchstaben** sind diejenigen, woraus das Stammwort bestehet.

Z. B. **h a u s** ist das Stammwort von **h ä u s l i c h** und **h a u s e n**, und folglich sind diese beiden von jenem abgeleitet.

42 S. Die Ableitung geschieht immer durch einige Veränderung des Stammwortes. Diese Veränderung bestehet entweder in Verwechslung eines oder mehrerer Buchstaben, oder in einem hinten

hinten angehenkten Zusätze, oder in beiden Stücken zugleich.

In **h ä u s l i c h** und **h a u s e n** sind **l i c h** und **e n** Anhänge. Im erstern ist nebst dem daß **a** in ein **ä** verwandelt. In **f a m**, welches von **f o m m** abstammet, ist eine bloße Verwechslung der Buchstaben ohne Anhang. Es werden übrigens nicht allein die Selbstlauter des Stammwortes, sondern auch die Mitlauter bisweilen verändert. Beispiele des erstern kommen in den obigen Wörtern vor. Das letztere zeigt sich in **t r i f t** u. a. d. gl., worin das **b** des Stammwortes **t r e i b**, **t r e i b e n**, in ein **f** verwandelt ist.

43 S. Wer also den Stamm, oder, welches einerlei ist, die Wurzel eines Wortes auffuchen will, der muß zusehen, welcher Theil des Wortes eine Veränderung gelitten hat. Diese Veränderung räumet man auf die Seite, so wird die bloße Wurzel stehen bleiben.

Wie heißet z. B. die Wurzel des Wortes **h ä ß l i c h k e i t**? Ich bemerke, daß die Syllben **l i c h** und **k e i t** nur Anhänge sind. Diese werfe ich weg, so bleibet mir noch **h ä ß** übrig. Ich sehe aber leicht, daß hier ein **ä** für ein **a** stehet. Also finde ich, daß **h a ß** die Wurzel ist.

44 S. Es gibt abgeleitete Wörter, deren Wurzeln nicht mehr gebräuchlich sind.

Z. B. billig, Duldung, und andere mehr. Ig und ung sind Anhänge. Bill (Recht), und Duld (Geduld) sind die Wurzeln, die aber heutiges Tages für sich allein keine Bedeutung mehr haben.

45 S. Von einem abgeleiteten Worte können wieder andere abgeleitet werden.

Von Herr z. B. kommt herrlich, und von diesem Herrlichkeit her.

46 S. Die Untersuchung der Stammwörter hat ihren großen Nutzen 1) in der Lehre von der Länge und Kürze der Sylben, 2) in der Rechtschreibung, 3) bei dem Buchstabiren, 4) in Erklärang der wahren Bedeutung der Wörter, welches oft einen starken Einfluß in die Geschichte, Erdbeschreibung, und andere Wissenschaften hat.

a) Wir wollen die Bedeutung etlicher Wörter durch Beihilfe ihrer Wurzeln auffuchen. Wir hören z. B. oft: Der Mensch ist lüderlich (luderlich); er fängt allerhand Stinkerereien (Stenkerereien) an u. d. gl. Die ersten Begriffe, welche sich uns bei diesen Wörtern dar stellen, sind Lieder, die man sing-

singet, und stinken oder Gestank. Wir empfinden aber zugleich, daß diese Begriffe mit der Bedeutung, welche wir besagten Wörtern beizulegen pflegen, keinesweges überein kommen. Wir stehen im Zweifel, der sich nicht anders, als durch die Aufsuchung der Stammwörter heben läßt. Diese sind 1) Luder, 2) das veraltete Wort stenk, stenkene (Unruhe stiften, Streit erregen). Wir müssen hier Erwähnung von dem berühmten Streite thun, der in diesem Jahrhunderte zwischen dem Herzoge von Savoien, und den Einwohnern des langhischen Gebiethes, le Langhe genannt, über die Frage entstanden ist, ob dieses Land ein Reichslehen sei. Sowohl besagte Einwohner, welche für Reichslehensleute angesehen sein wollten, als der Herzog beriefen sich auf die ursprüngliche Bedeutung des Wortes Langhe. Jene sageten, dasselbe sei deutsches Ursprunges, und bedente ein Land oder Gebieth; dieser hingegen behauptete, es heise so viel, als eine öde Gegend. Hier wurde also, wie Frisch \*) saget, die Wortforschung auf den Richterstuhl gesetzt, und die Untersuchung des Stammwortes war eine Sache, die Land und Leute betraf.

\*) Wörterb. I Th. a. d. 572 S.

